

Spangenberg Zeitung.

Ämlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
Fünf Gratis-



für Stadt und Land.
Beilagen:

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.,
monatlich 35 Pf.

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

„Handel u. Wandel“.
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf.,
für auswärtige 15 Pf., Reklamazeile 20 Pf.
Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Redaktion, Druck und Verlag:

Carl Thomas, Spangenberg.

Nr. 35.

Sonntag, den 30. April 1911.

4. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.
(Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion
immer willkommen.)

Spangenberg, 29. April.

Während der Dauer der Verehrung der 3. Klasse beginnt der Unterricht für diese täglich um 10 Uhr. Für die 4. Klasse (2. Schuljahr) beginnt er vom nächsten Montag ab um 8 Uhr, für die 5. Klasse (1. Schuljahr) um 10 Uhr. Betreffs derjenigen neuangeworbenen Kinder, welche auswärts geboren sind, wird noch einmal daran erinnert, daß die Weibringung eines Taufscheines notwendig ist.

Der Herr Minister für Handel und Gewerbe hat dem Vorstande der Handwerkskammer für Kurhessen und das Fürstentum Waldeck zu den Kosten der von der Handwerkskammer im Staatsjahr 1910/1911 veranstalteten theoretischen Meisterkurse aus Staatsmitteln eine Beihilfe in Höhe von 1000 Mark gewährt. Der Betrag ist bereits angewiesen und wird in den nächsten Tagen durch die Regierungshauptkasse zur Auszahlung gelangen.

Aprils Ende. Der vielgeschmähte wettwendige Herr naht sich seinem Ende. Wir müssen ihm bekämpfen, daß er sich im laufenden Jahre noch ganz passabel benommen. Anfangs schien es freilich, als ob er seinem alten Leumund treu bleiben und mit souveräner Verachtung für die klimatischen Wünsche der Menschheit bemüht sein wolle, sich recht nach Vergenslust auszuтоben. Gegen Mitte des Monats, um Ostern herum, änderte sich sein Benehmen jedoch plötzlich, und seitdem ist eine Verschlimmerung seines Auftretens nicht mehr zu bemerken gewesen. Aus allen deutschen Gauen wurde in den letzten Wochen gutes und beständiges Wetter gemeldet. Auch die Natur draußen hat nun nicht mehr gezögert, sich voll und ganz in festliche Leuzgarderobe zu werfen. Von allen Bäumen schimmert das hauchfrische, duftig zarte Grün eben aufgebrochener Blattknospen, in den Gärten spenden die Hyacinthen ihren feuch-herben Geruch in ausgiebiger Weise und am Liebesstrauche harren schwere Blütentrauben demnächtlicher Entfaltung. Dichter und Dichterrinnen geben Frühlingsgefänge von sich, daß sich die Papierkörbe der Redaktionen stöhnend unter der ungewohnten Last biegen. Wir armen Redakteure selbst jedoch, denen zu der üblichen Leuzposie man kennt sie an den Reimen: Herzen—Schmerzen, Sonne—Wonne usw. — auch noch alle sonstigen Frühlingsüberraschungen blühen, wissen kaum noch aus und ein. Hunderte von ersten Maikäfern, Schmetterlingen, Vogeleier usw. machen unsern

Arbeitsstisch zu einem zoologischen Museum. Wie dem auch sei, der April erinnert uns bei seinem Abgange besonders an das Nahen der warmen Jahreszeit. Und rüchlichso, wie wir stets gewesen, wollen wir ihm deshalb verzeihen, wenn sein erstes Debüt nicht ganz nach unserm Geschmacke war.

Walpurgisnacht. Unter diesem Namen ist die Nacht vom 30. April auf den 1. Mai allgemein bekannt. Ihre Benennung ist nach der heiligen Walpurgis, der Beschützerin vor bösen Zauberkünsten, erfolgt und nach uraltem Volksglauben feiern in jener Nacht die Hexen auf dem Brocken ihren Sabbath, indem sie auf Ofengabeln, Besen usw. mit ihrem Meister, dem Teufel, Tänze und Orgien feiern. Diese Hexen-Gebilde waren im Volksleben des vorletzten und letzten Jahrhunderts noch recht tief eingewurzelt. Schwindet auch in unserem aufgeklärten Zeitalter der alte Volksglaube, so haben sich selbst heute noch in manchen Gegenden seltsame Bräuche als Neberbleibsel aus jener Zeit erhalten. So werden z. B. auf den Höhen Freudenfeuer aus alten Besen in der Luft umhergeschwungen. Man treibt, altem Glauben gemäß, damit die bösen Geister aus und schützt Fluren und Häuser gegen Zauberei und Teufelswerk. Die schlesischen Wägede umpflanzen die Ställe mit Blühdornzweigen, damit die Hexe nicht ihr Meisterstück machen könne. Anderrwärts schießt man über die Felder, damit die Hexen der Saat nicht schaden können. Die Entstehung der zahlreichen Gebräuche und abergläubischen Sagen, die sich an die erste Mainacht knüpfen, ist wohl auf die alten Germanen zurückzuführen, die am 1. Mai ihre mit Tänzen verbundene Frühlingsfeier abhielten. Nach Einführung des Christentums wurden ihnen die heidnischen Feste verboten. Die Sagen und Mythen breiteten sich im Laufe der Zeit nach allen Richtungen aus.

Bischhausen, Kr. Schwege. Da die Wildschweine in letzter Zeit auf unseren Feldern großen Schaden angerichtet haben, wurde im hiesigen Jagdbezirk eine sog. Holzjagd veranstaltet. Bei dem Treiben wurden zwei Schwarzkittel zur Strecke gebracht.

Cassel. Wegen eines hiesigen Geistlichen ist eine Anzeige beim Kgl. Konsistorium wegen seiner diesjährigen Osterpredigt ergangen. Das Konsistorium hat die Predigt eingefordert.

Oberkaufungen. Die Heilstätte hat eine weitere Fläche vom Forstfiskus erworben neben der neuen Liegehalle. Auch diese soll eingemeindet werden. Hierüber wird der Gemeinderat alsbald beschließen.

Cassel. Im Mai und Oktober findet alljährlich in dem mit dem Hessischen Diakonissenhause ver-

bundenen Seminar zur Ausbildung von Klein-berlehrerinnen die Aufnahme neuer Zöglinge statt. Der Kursus ist einjährig; die Pension für den Kursus, Unterricht eingeschlossen, beträgt 400 Mk. Anfragen sind zu richten an den Vorstand des Hessischen Diakonissenhauses zu Cassel.

Hann.-Münden. Einen unglaublich leichtsinnigen Streich vollführte ein Fürsorgezögling in dem Dorfe Imbden. Er nahm ein Fesching, zielte auf ein junges Mädchen und sagte: „Soll ich dich mal schießen?“ Dabei drückte er auch schon ab. Die Ladung ging größtenteils vorbei. Einige Körner aber trafen die Lippen des Mädchens, das glücklicherweise nur leicht verletzt wurde. Der Fürsorgezögling aber, als er sah, was er angerichtet hatte, lief eiligst davon und ist bisher noch nicht wieder aufzufinden gewesen. Ob er in der Verzweiflung Selbstmord begangen hat, ist nicht ausgeschlossen.

Neueste Nachrichten.

Crefeld, 28. April. Der Notar Werner Günker aus Kempen wurde wegen Unterschlagung von 277 500 Mark zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt.

Crefeld, 28. April. Im Viktoriaarkt sind 50 Kinder und eine Schwester unter schweren Vergiftungserscheinungen erkrankt. Zwei Kinder sind bereits gestorben und zehn schwer erkrankt, davon drei lebensgefährlich. Es ist eine Untersuchung eingeleitet und das Heim vorläufig geschlossen worden.

Frankfurt a. M., 28. April. Der Kandidat der Spar- und Darlehnskassen in Langenbach im Kreise Limburg, Kreisdeputierter Schneider, beging vor einiger Zeit Selbstmord. Jetzt hat sich herausgestellt, daß er die Kasse um 300 000 Mark durch leichtsinnige Kreditgebung und Bilanzverschleierung geschädigt hatte.

Breslau, 28. April. Bei einem in dem russischen Grenzort Gortz ausgebrochenen Feuer verbrannte eine ganze, aus sechs Personen bestehende Bauernfamilie.

Augsburg, 28. April. Der Vorstand des Süddeutschen Textilarbeiterverbandes beschloß, falls der in Hof entstandene Streik nicht beigelegt wird, die Auslieferung der sozialdemokratisch organisierten Textilarbeiter in ganz Bayern für die nächste Woche.

Wetterbericht.

Am 30. April. Wechselnd bewölkt, für kurze Zeiten aufheitend, ziemlich kühl, Regenschauern.
Am 1. Mai. Zeitweise heiter, meist wolkiges bis trübes, am Tage wärmeres Wetter mit Regen, Gewitter.
Am 2. Mai. Zeitweise Regen, sehr bewölkt, windig, kühl.

Bestellungen

auf die

„Spangenberg Zeitung“

nebst 5 Gratis-Beilagen für die Monate Mai und Juni zum Preise von 70 Pfennig werden bei der Geschäftsstelle sowie bei allen Postanstalten entgegengenommen.

Anzeigen.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 30. April 1911

(Sonntag Misericordiae Domini.)

Gottdienst in Spangenberg:

Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Niebeling.

Nachm. 1/2 2 Uhr: Pfarrer Schönevald.

In Eibersdorf:

Nachm. 1 Uhr: Pfarrer Niebeling.

In Schnellrode:

Vorm. 1/2 10 Uhr: Pfarrer Schönevald.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen städtischen Schreiner- und Weißbinderarbeiten sollen öffentlich vergeben werden. Hierzu wird Termin auf nächsten Montag vormittags 11 Uhr in das Stadtbüro anberaumt.

Spangenberg, 29. April 1911.

Der Magistrat.

Vender.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf des eisernen Gelbschranks ist nochmaliger Termin auf Montag, den 1. Mai d. J., nachmittags 5 Uhr in das Sparkassenzimmer anberaumt worden.

Spangenberg, 28. April 1911.

Der Magistrat.

Vender.

Montag, den 1. Mai, vormittags 1/2 9 Uhr sollen im hiesigen Rathausaal die noch vorhandenen Straßenlaternen — etwa 12 Stück — öffentlich meistbietend verkauft werden.

Spangenberg, 25. April 1911.

Der Magistrat.

Vender.

Eine Wohnung

zu vermieten bei

Levi Spangenthal.

Königl. Oberförsterei

Spangenberg

verkauft Mittwoch, den 3. Mai, von vormittags 10 Uhr ab in dem Vertramischen Saale zu Spangenberg aus dem Schugbez. Dömbach, Glafebach, Mörschhausen, Kaldenbach u. Günstrode:
Eichen: 12 rm Scheit, 200 rm Reis, Buchen: 142 rm Scheit, 500 rm Reis usw.

Gemüsepflanzen

nur beste und früheste Sorten,

Stiefmütterchen

sowie alle Blumcupflanzen empfiehlt

Gärtnerei am Liebenbach.

Zu pachten gesucht

Garten,

wenn möglich mit Obstbäumen.
Näheres Neustadt 43, 1 Treppe.

Versteigerung.

Montag, den 1. Mai, mittags 12 Uhr, werden in meiner Wohnung im Hause des Metzgermeisters Ratz folgende Gegenstände meistbietend versteigert:

Fische, Stühle,

1 Glaschrank,

1 Kommodenschrank mit

Klapptür zum Schreiben,

2 Bettstellen,

1 Waachtisch,

2 Packtröge und andere

Hausgerätschaften.

Ww. Malchen Heilbrunn.

König Peters Besuch bei Kaiser Franz Joseph abgefragt.

Ganz überraschend kommt die Nachricht, daß der vielbesprochene Besuch König Peters von Serbien bei Kaiser Franz Joseph abgefragt worden ist. Eine Mitteilung des österreichischen Ministeriums besagt, daß der Gesundheitszustand Kaiser Franz Josephs die Veranstaltung zu der Abfrage gemessen sei. Der greise Monarch wird sich nicht nach Budapest begeben, sondern nur für Besuch in dem ungarischen Bade Söbbsöd Aufenthalt nehmen. Da aber das Befinden des Kaisers — ebenfalls nach amtlichen Meldungen — durchaus gut ist, so wird

der wahre Grund der Abfrage

wohl auf politischem Gebiet zu suchen sein. Die veränderten Maßnahmen Kaiser Franz Josephs für den Aufenthalt in Ungarn haben denn auch weit über Österreichs Grenzen hinaus außerordentliches Aufsehen erregt. Es ist klar, daß die Abfrage, bezw. die höfliche Ablehnung des Besuches König Peters von Serbien in Budapest nicht ausreichend mit dem Gesundheitszustand des Kaisers begründet ist, gerade weil gleichzeitig berichtet wird, daß er zu keinerlei Besorgnissen Anlaß gibt. An maßgebender Stelle im auswärtigen Amt wurde auch offen zugestanden, daß die

maßlose beleidigende Gerüchte

die in Belgrad gegen die Reise König Peters nach Budapest entfallen wurde, den Grund für den Verzicht auf den Empfang des serbischen Königs bildeten. Der Empfang war einfach unmöglich geworden, ganz abgesehen davon, daß man in Budapest mit nicht geringen Besorgnissen der Aufnahme entgegen sah, die Budapest Bevölkerung dem König Peter bereiten würde. Es ist bekannt geworden, daß dem Beschlusse, König Peter in der Wiener Hofburg zu empfangen, langwierige Verhandlungen mit der Wiener Polizeibehörde vorausgegangen sind, weil man am serbischen Hofe Wert darauf gelegt hatte, in der Wiener Hofburg erscheinen zu können. Nachdem die Wiener Polizei erklärt hatte, daß sie für die Ruhe und Ordnung während eines Empfanges des serbischen Königs

keine Sicherheit

bieten könne, wurde der Beschluß gefaßt, in Budapest den Versuch zu machen. Gleich darauf aber hat die Budapest Presse gegen die Gerüchten, die die ungarische Hauptstadt dem zu Besuch kommenden König Peter bereiten wollte, zum großen Teil in einer Weise Stellung genommen, die feindselige Kundgebungen der Budapest Bevölkerung befürchten ließ. Die Erkenntnis, daß König Peter keineswegs in der Lage sei, die große Mehrheit des serbischen Volkes zu vertreten, sondern daß er seine Reise gemessen nur als Vertreter einer duldbaren Minderheit und des eigenen dynastischen Interesses mache, mußte

den Wert seines Besuches

und damit des gedachten Opfers stark herabstimmen. Man konnte auch bereits seit einiger Zeit bemerken, daß in der Wiener Hofburg eine starke Partei gegen den Empfang des serbischen Königs vorhanden gewesen ist, wofür insbesondere das Verhalten der Reichspost bezeichnend war, die stets durchaus bemüht ist, die Wünsche und Absichten des Thronfolgers zu vertreten. Dieses Blatt hat sich in den letzten Tagen dem Besuche König Peters gegenüber kühl und fast ablehnend verhalten. Sowohl im auswärtigen Amt wie in den Poststellen wird jetzt bei der Abfrage des Empfanges durchaus kein Hehl daraus gemacht, daß das Befinden des Kaisers zu keinerlei Besorgnissen Anlaß gibt. Wenn aber in Belgrad dem König Peter ganz öffentlich mit

gewaltfamer Verhinderung

seiner Reise, mit Aufreißen der Schienen und Dynamitbomben gegen den Eisenbahngang des Königs gehroht

Der Kaffee-Corner.

121 Roman von Cyrus Townsend Brab.

Fortsetzung.

„Ja, was kann man da tun. Nichts. Obwohl es laufend andre Weiber noch gibt,“ sagte Johnstone.

„Für mich nicht. Für mich gibt's überhaupt nichts mehr auf der Welt.“

„Na, na, so arg wird es nicht sein.“

„Awwohl, so arg ist es. Im übrigen, wieviel haben wir noch?“

„Noch zwei Millionen.“

„Gut. So gehen wir zu Cutter und besprechen wir mit ihm, was wir jetzt machen sollen.“

Aber die Besprechung war nicht mehr nötig, in diesem Sinne wenigstens nicht. Denn — die Nachricht von der Blockade langte gerade noch rechtzeitig ein.

Mr. Cutter hatte die Nachrichten aus Brasilien ebenso schnell wie die beiden Partner erhalten. Auch die Street war schon davon informiert. Die Drähle schickten förmlich unter den Telegrammen nach dem Süden, aber alles umsonst. Kein Pfund Kaffee konnte verschifft werden! Nun war es gerade im Plane Bivingstones gelegen, den brasilianischen Kaffee bis zur letzten Minute zu halten, ihn dann in ganzen Schiffskisten nach New York zu bringen und ihn da in solchen Mengen auf den Markt zu werfen, daß es keinem individuellen Spekulanten, ja auch keinem Spekulantenkonsortium möglich sein sollte, das ganze Angebot zu erstehen.

Leider hatte er zu lange gewartet, denn die Blockade schloß Brasilien so vollkommen ab, daß nicht ein Schiff durchschlüpfen konnte, obwohl es zwei, drei versuchten. Und so konnte nicht ein Pfund Kaffee hinaus,

wird, so kann eine solche Stellungnahme eines Teiles des serbischen Volkes den österreichischen Hof nicht zu dem Opfer anerkennen, welches immerhin darin gelegen wäre, wenn König Peter am habsburgischen Hof zuerst unter allen nichteuropäischen Höfen einen feierlichen Empfang gefunden hätte. Die Serben haben es als den Erfolg ihrer Politik anzusehen, wenn an Stelle des Königs Peter wahrscheinlich im Spätherbst dieses Jahres König Ferdinand von Bulgarien am Wiener Hofe mit allen königlichen Ehren aufgenommen werden wird, während der Vertreter des serbischen Volkes das Ziel dieses Empfanges neuerlich nicht erreicht hat. Das Ziel dieser ganzen Zwischenfall nicht dazu beiträgt, die Beziehungen zwischen Österreich-Ungarn und Serbien zu verbessern, leuchtet ohne weiteres ein. Es wird nun abzuwarten sein, ob Peter den geplanten Besuch in Berlin machen kann.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Die Nachricht, Kaiser Wilhelm werde in diesem Jahre auf die übliche Nordlandfahrt verzichten, bestärkt sich nicht. Wie verlautet, hat der Monarch vielmehr in diesen Tagen bereits Einladungen zu der Meile ergehen lassen, die anfangs Juni von Kiel aus unternommen werden soll.

* Die in verschiedenen Blättern verbreitete Meldung, daß eine staatliche Denkschrift über Streif-Ausschreitungen der Kommission zur Vorbereitung des Strafgesetzbuches vorgelegt sei, wird von gut unterrichteter Seite als unrichtig bezeichnet. Es liegt der Kommission lediglich die in der regelmäßig vom kaiserlichen Statistischen Amte herausgegebenen Statistik für das Deutsche Reich enthaltene Kriminalstatistik vor, die eine zahlenmäßige Zusammenstellung über sämtliche zur Aburteilung gelangte Straftaten enthält, also nach Gelegen und innerhalb der Gesetze auch über die Verträge gegen den § 153 der Gewerbeordnung (Streifauschreitungen) sowie die deswegen verhängten Strafen. Da diese Statistik bereits seit Jahren regelmäßig erscheint, kann also ihre diesjährige Aufstellung keinen besonderen Zweck verfolgen.

* Nach halbamtlichen Meldungen ist zu erwarten, daß für die Besetzung der für Militärärztern vorgegebenen Stellen für Postassistenten nicht die in den Bewerberlisten vorkommenden Bewerber in Frage kommen, sondern die schon seit längerer Zeit eingestellten Bewerber. Da 800 neue Stellen im neuen Etat für Postassistenten bewilligt sind und 1/2 dieser Stellen mit Militärärztern bestimmungsgemäß besetzt werden sollen, so gelangen 350 Diätäre aus dem Militärärzterstande als Postassistenten zur etatsmäßigen Anstellung. Es ist dies notwendig geworden, da sich die Verhältnisse der Diätäre zur etatsmäßigen Anstellung erheblich verschlechtert hatten.

* Vor einiger Zeit hatten eine Anzahl Beamter der Strahburger Statthaltereie gegen die verantwortlichen Redakteure der Rheinisch-Westfälischen Zeitung die Ehrenbeleidigungsklage angehängt, als diese sich weigerten, zu bezeichnen, daß ihre aufsehenerregende Behauptung, in der Umgebung des Statthalters halte man die Eimberlebung Glas-Verbringens in Preußen als einzig mögliche Lösung, nicht aus der Umgebung des Statthalters stamme. Diese Angelegenheit ist nunmehr durch einen Widerruf der besagten Redakteure erledigt worden.

Italien.

* Das schwedische Königspaar hat dem italienischen Hofe einen Besuch abgestattet.

Dänemark.

* Nachdem auf der Insel Falster ein Fall von Maul- und Klauenseuche festgestellt worden ist, hat der Landwirtschaftsminister die Ausfuhr von lebendem Vieh sowie von Heu und Stroh, das

außer man hob die Blockade auf. Die Häfen von Rio, Bahia und Santos wimmelten förmlich von Schiffen. Einige davon hatten die Ladung sogar schon an Bord und warteten nur ihre Order ab. Keiner aber durfte klar machen; die Blockademächte erlaubten es nicht. Ja, ein Gewaltverstoß wurde sogar gewaltsam abgelehnt und Kanonendonner und Pulverrauch machten der „friedlichen“ Blockade ein Ende. Bivingstone hatte durch seine Londoner Verbindung alles aufleben lassen, um die Regierung zur Aufhebung der Blockade zu bewegen oder wenigstens den Kaffee davon auszunehmen, ja, er wollte sogar die Garantie für die brasilianischen Schulden übernehmen, noch mehr, er wollte die Schulden augenblicklich selbst zahlen. Alles umsonst. Denn jetzt handelte es sich nicht mehr um die Schulden allein. Nein, auch die englische Flagge war beleidigt worden, und auch hierfür, hierfür vor allem verlangte England jetzt Genugtuung.

Wie gesagt also: es war zu spät. Und die brasilianischen Kaufleute, die von der Situation keine Ahnung gehabt hatten, rangen verzweifelt die Hände. Der Kaffee hatte den Nordpreis von 25 Cent das Pfund erreicht und stieg noch immer! Und sie, sie hatten Millionen Pfund Kaffee an der Hand und konnten nicht einen verkaufen. Es war zum Verfluchen, daß war es. Auch sie machten sich anheißig, die Schulden für die Regierung sofort zu bezahlen, aber ihr Angebot wurde abgelehnt. Der Präsident von Brasilien spekulierte ja auf eigene Faust, und ihn kammerte das Schicksal der Kaffeehändler nur ganz wenig.

Die Vereinigten Staaten mischten sich auch in die Sache und suchten auf die beiden Mächte eine Pression auszuüben, alles aber, was sie erreichten, war, daß Eng-

zu Futterzwecken bestimmt ist, aus dem von der Fasse betroffenen Besitz nach den üblichen Verboten.

Rußland.

* Großes Aufsehen erregt die Nachricht, daß es Staatspolizei in Kronstadt gelungen ist, einen revolutionären Verband aufzulösen, der auch in die Heere revolutionäre Arbeit treibt. Im ganzen wurden 18 Personen verhaftet, darunter auch einige junge Mitteleuropäer. Verschwörer wurden nach Petersburg gebracht und ins Militärgefängnis eingeliefert.

Balkanstaaten.

* Die Botschafter Deutschlands und Österreich-Ungarns haben bei der türkischen Regierung wegen der Sperre arabischer Waren in freundschaftlicher Weise Rücksprache genommen, daß durch die Sperre auch die Interessen der italienischen Geschäfte vielfach in Mitleidenhaft gezogen würden. Der türkische Minister des Auswärtigen sprach, Schritte dagegen zu ergreifen.

* Die türkische Deputiertenkammer sprach bei der Beratung des Budgets des Ministeriums des Auswärtigen nach langer, heftiger Debatte dem Antrag des Ministers des Auswärtigen mit 122 gegen 45 Stimmen das Vertrauen aus. Belonders hervorzuheben waren die Ausführungen des Großwesirs, das Verhältnis zwischen der Türkei und Bulgarien betreffend.

Amerika.

* Die Verhaftung dreier Arbeiter in New York unter der Anschuldigung, sie hätten Dynamit-Attenen gegen solche Fabriken angefertigt, die nichtorganisierte Arbeiter beschäftigen, erregt die öffentliche Meinung in den Ver. Staaten ungeheuer. Die Arbeiterbewegung haben im ganzen Lande eine lebhasse Tätigkeit entfaltet und behaupten, die Verhaftungen seien das Ergebnis eines schlaue eingefädelten Anschlages des Kapitals gegen die Arbeiter. Die Gewerkschaften in New York sammeln einen Verteidigungsfonds von 200 000 Dollar, zu dem die Arbeitergewerkschaften des ganzen Landes beizutragen sich verpflichtet haben. Das Angelegenheit wird zunächst das Repräsentantenhaus und dann den Kongreß beschäftigen.

* In Mexiko scheinen sich endlich die Dinge zu klären. Präsident Diaz hat sich entschlossen, im nächsten Europa-Reise zu machen. Darauf sollen im Juli Neuwahlen für die Präsidentschaft stattfinden. Hoffentlich bleibt nun Diaz im Interesse des Friedens seiner Heimat bei seinem Entschlusse.

Afrika.

* Die Lage in Fez beginnt jetzt kritisch zu werden. Es ist der Kolonne des französischen Marschalls Brémont nicht gelungen, die Werber zurückzuführen und so den Weg für eine Provisanokolonie, die aus dem Norden nach Fez kommen sollte, frei zu machen. Nachdem sich Brémont mit den scheinlichen Truppen wieder auf Fez zurückgezogen hat, ist auch die Provisanokolonie wieder nach Gasse zurückgekehrt. Demnach besteht nunmehr die Gefahr, daß die Belgaren die Hauptstadt anzugreifen. Der Zustand im Scherrenreiche hat auch unter den Eingeborenen im benachbarten Mauretania eine ernste Gärung verursacht. Die dortige französische Besatzung wird dringend um Verstärkung erucht, da die Lage außerordentlich gefährlich ist. Allem Anschein nach wird Frankreichs Maorkoastenteuer zu einem langwierigen Kriege führen.

Heer und Flotte.

— Durch Kabinettsorder des Königs von Württemberg vom 21. April sind ein Oberleutnant und zwei Leutnants der Infanterie aus dem württembergischen Armeekorps zur Dienstleistung bei preussischen Infanterieregimentern kommandiert worden. Wie mitgeteilt wird,

land und Deutschland ein Schiedsgericht vorzuschlagen, jedoch bei Nichterhaltung der Blockade, so lange die Verhandlungen schweben. Die konnten aber monatslang dauern, und vor Neujahr war nicht einmal an den Beginn der Verhandlungen zu denken. Der brasilianische Kaffee also mußte dort bleiben.

In seiner Verzweiflung wendete sich Bivingstone hilfesuchend nach England. Unglücklicherweise für ihn war das Jahr ein außerordentlich gutes gewesen. Der gesamte Handel der Welt war in ganz unerwarteter Weise gestiegen, und fast alle Schiffe waren schon lange im voraus gechartert. Viele wurden überbes von der Blockade in den brasilianischen Häfen zurückgehalten, trotzdem wurde jedes aufzutreibende Schiff, ob gut oder schlecht, gechartert, um nur ja Kaffee aus Frankreich und England nach New York herüberzubringen. Aber sogar das Wetter schien sich der Hauspartei zu widersetzen; jürstbare Stürme herrschten auf See und Schiffe, die die Überfahrt sonst in zehn Tagen machten, brauchten jetzt vierzehn und mehr.

Trotz alledem kam genug Kaffee herein, um die Geldquellen der beiden Partner beinahe zum Versiegen zu bringen, und der Corner wäre wahrhaftig trotz der so glücklichen Konstellation noch geprennt worden, wäre nicht ein neuer Verhinderer auf den Rampen getreten, und das war Reginald! Reginald Kenninghams Billigrew von Smith-Bogis schloß sich, ohne aus seiner Absicht das geringste Geheimnis zu machen, aus Bivingstones rasender Wit und Verzweiflung, der Hauspartei an.

Der sehr ehrenwerte Herr Reginald usw. hatte lange zwischen den Kaffähändlern Bivingstones und den strikten Orber seines Herrn Papa geschwankt, hatte sich aber doch schließlich entschlossen, dieser letzteren nachzukommen. Er hatte keine Ahnung vom Börsenspiel.

Arthur Wertheim, CASSEL.

Waschstoffe Wollmusseline.

- Waschmusseline, reizende Neuheiten in großen Sortimenten, Meter 70, 55, 28 Pfg.
- Wollmusseline, neue Streifen, Vordüren und Muster in feinen Farben, Meter 1.85, 1.25, 75 Pfg.
- Engl. Foulardines, neuer vornehmer Waschstoff mit Seidenglanz, Meter 1.50, 1.15, 83 Pfg.
- Wasch-Boile, beliebter Waschstoff für leichte duftige Kleider, weiß u. farbig, 80-120 cm breit, Meter 1.85, 1¹⁵ Mt.
- Engl. Zephrs u. Percals für Oberhemden u. Blusen, große Sortimente neuer Streifen, Meter 1.25, 90, 60 Pfg.
- Shantung-Leinen f. Waschkostüme in weiß, ecru u. farbig, Meter 1.50, 1.25, 90 Pfg.

Seidenstoffe.

- Lyoner reinseid. Foulards in beliebigen kleinen Mustern, Meter 1²⁵ Mt.
- Echte Shantung-Seide, stark u. feinfädig, für Kostüme und Kleider, 50-90 cm breit, Meter 4.50, 2.70, 1⁹⁵ Mt.
- Butterfly-Seide, der neue ideale Seidenstoff, leicht fließend, vornehm, vorzüglich im Tragen, Meter 2²⁵ Mt.
- Schweizer Seidenstoffe für Blusen, unübertroffen an Eleganz u. Preiswürdigkeit, reine Seide, Meter 2.35, 1.75, 1²⁵ Mt.

Extra-Preise für

Damen-Konfektion

- | | Serie I | Serie II | Serie III |
|---|---------|----------|-----------|
| 1 Posten Engl. Paletots in modernsten Ausführungen, bis 120 cm lang | 675 | 950 | 1400 |
| 1 Posten Jacken-Kostüme aus Stoffen engl. Art oder marine Cheviot, zum Teil Jackett auf Halb-Seidenferge. | 2000 | 3400 | 4500 |
| 1 Posten Schwarze Paletots in Tuch oder Kammgarn, anschließend, geschweift oder Gänger-Fasson, bis 120 cm lang. | 1450 | 2200 | 3500 |
| 1 Posten Kostüm-Röcke aus reinwollenem Cheviot oder gemusterten Stoffen, nur modernste Fasson. | 575 | 850 | 1275 |
| 1 Posten Kimono-Blusen in wundervollen hellen und dunklen Stoffen, besonders hübsche Garnierungen. | 295 | 475 | 650 |

Für den Hochsommer! Riefige Auswahl in Batist- und Boile-Blusen, Stickerkleidern, Leinen-Kostümen, Leinen- u. Fantasie-Paletots.

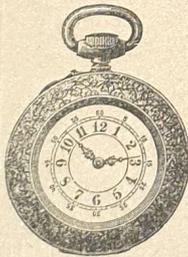
Verlangen Sie den neuen Frühjahrs-Katalog, der gratis und franko versandt wird.

Ausstellung neuester Erscheinungen in hellen und weißen Damenhüten.

Zweispitz mit Samtbandgarnitur 3³⁰ Zweispitz m. Samtblende u. Samtrofette 6⁷⁵ Kinderhut, blau-weiß, m. Garnit. 1⁹⁵ 1³⁵ Mt. 70 Pfg.

Uhren • Goldwaren • Sprechapparate • Platten. Reparaturen prompt und billig!

Ernst Redl, Eschwege, Stade 15.
Filiale Spangenberg bei M. Siebert
— gegenüber „Stadt Frankfurt“ —
Komme jeden Freitag nach Spangenberg.



Dresdner Bank Filiale Cassel

Cölnische Strasse 11

(vormals **Mauer & Plaut.**)

Aktien-Kapital und Reserven
Mark 620,000,000.—

Scheck- und Konto-Korrent-Verkehr.

An- und Verkauf von Wertpapieren, fremden Geldsorten, Schecks und Wechseln aufs In- und Ausland.

Ausstellung von Kreditbriefen.

Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen sowie ausgelosten Wertpapieren.

Übernahme von Wertpapieren in sichere Aufbewahrung und Verwaltung, sowie Verlosungskontrolle derselben und Versicherung gegen Kursverluste durch Auslosung. Vermietung von Schrankfichern in unserer feuer- und diebes-sicheren Stahlkammer.

Annahme von verzinslichen Depositengeldern

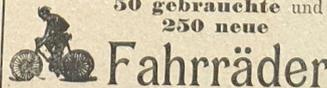
Tapeten

- Tapeten für Zimmer neue Muster, lichteht, gutes Papier 18[~]
- Tapeten für Flure und Küchen 18[~] 25[~]
- Tapeten für Wohnzimmer moderne Muster, Goldtapeten 35[~] 45[~]

M. J. Spangenthal Ww.

Auf Teilzahlung

50 gebrauchte und 250 neue



Fahrräder

nur erstklassige Marken in Tourenräder, Halbrenner und ganz leichten Rennmodellen mit Torpedo-Freilauf. Emaillieren von Fahrrädern auf Wunsch in 12 Stunden, sowie Reparieren aller Marken u. Systeme in eigener Werkstatt.
Th. Fiebig, Cassel, Leipzigerstrasse 7.

Gubach.

Sonntag, den 30. April 1911

Große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Gastwirt **Conrad Kothé.**

Überzeugen Sie sich, daß die Deutschland-Fahrräder

In der Qualität die besten, dabei im Preise außerordentlich billig sind. Verlangen Sie gef. kostenfrei Illustration über 400 Seiten starke u. 28 x 35 cm. große Preisliste die reichhaltigste d. Branche auch über Radfahrer-Auto- und photogr. Bedarfsartikel, Nähmaschinen, Waffen, Uhren, Musik- und Goldwaren etc. von **August Stukenbrok Einbeck 6** größtes Fahrradhaus Deutschlands.

Tapeten

in allen Preislagen billigst empfiehlt

H. Kohl, Weißbindermeister.

Dazu eine Beilage und „Alldeutsches Land“ Nr. 17.

**Ortskrankenkasse
für den Kreis Melsungen.
Erhebestelle Spangenberg.**

Alle rückständigen Beiträge und Einrücksgelder für die Monate Januar, Februar, März und April d. J. sind spätestens bis zum 1. Mai d. J. zu zahlen.
C. Klein.

Allen denen, die mich zu meinem 70. Geburtstag beglückwünschten, sage ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank.

Georg Schäfer, Bäckermeister.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen, sowie für die überaus reichen Kranzspenden, insbesondere Herrn Pfarrer Schönwald für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe, auch dem Gesangverein Liedertafel für den erhebenden Gesang sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Spangenberg, 29. April 1911.

Wilh. Küllmer nebst Angehörigen.

Wilhelm Wenderoth, Burgstraße 94, beabsichtigt 2 1/2 Aker Land auf der Kersche zu verkaufen. Hierzu ist 2. und letzter Termin auf **Montag**, den 1. Mai, abends 9 Uhr in der „Kathauswirtschaft“ angesetzt.

Bekanntmachung.

Am **Dienstag, den 2. Mai**, von mittags 12 Uhr ab kommen eine **Partie Hannoverische**



Läuferschweine

beim **Gastwirt Stöhr** in **Spangenberg** zum Verkauf. Stelle die niedrigsten Preise, die keine Konkurrenz bieten kann.

August Hoppach, Neumorschen.

Superphosphat (9x9, 5x10)

Guano (Füllhorn)

Salpeter

Thomasmehl (16% Citr.lösl.)

Kali

M. J. Spangenthal Ww.

Ackergeräte, Cultivatoren, Walzen, Saemaschinen, Ernte- u. Dreschmaschinen, Futterbereitungsmaschinen, Jauchepumpen
:: mit schmiedeeisernen Röhren :: empfohlen

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.
Tüchtige Vertreter erwünscht

Weine.

Selbstgezoogene Weiß- u. Rotweine empfiehlt in Gebinden Faß von 20 Liter an, Kisten 12 Flaschen und aufwärts.

Für Kranke empfehle besonders ärztlich empfohlene **Medizinal-Rotweine.**

Jacob Gerhardt,

Weinbergbesitzer, Niersteina. Rh. Probefisten von 6 Flaschen div. Sorten Mk. 6.50 unt. Nachnahme. Man verlange Preisliste gratis.

Warnung!

Es existieren minderwertige Nachahmungen des bekannten Seelig's landierten Kornkaffees, lose oder in täuschend ähnlichen Paketen. Verlangen Sie daher ausdrücklich Seelig's landierten Kornkaffee in gelben Paketen mit roten Verschlussmarken und achten Sie auf die Schutzmarke Stern und den Namenszug Emil Seelig. Weisen Sie im eigensten Interesse alles andere zurück!

Samstag, den 30. April 1911, abends 8 1/4 Uhr
im Saale des **Hotel Heinz**

Lustiger Vortrags-Abend

des Schriftstellers und Vortragskünstlers **Josef Jung.**
Näheres auf Zetteln und Programme. Biletvorverkauf im Hotel Heinz und in der Buchdruckerei von C. Thomas bis Sonntag nachmittags 4 Uhr. Ermäßigte Preise: 1. Platz 60 Pf., 2. Platz 40 Pf. Abendpreis: 1. Platz 75 Pf., 2. Platz 50 Pf., Stehplatz 30 Pf.

**Neuheiten in
modernen Damenhüten**

sind soeben eingetroffen und verkaufe dieselben zu billigen Preisen.

Bitte mein Schaufenster zu beachten.

Moses Spangenthal.

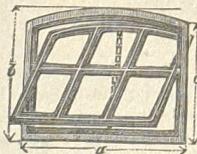
Sommerkleiderstoffe

elegante Neuheiten
sind in grösster Auswahl eingetroffen.

!!! Gelegenheitskauf !!!

1 Posten 6 Meter Reste
bester Baumwollstoffe per Meter 70 Pfg.
nur solange Vorrat.

H. Levisohn.



Stallfenster

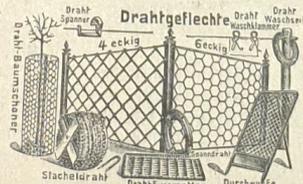
grösste Auswahl

weit und breit

sauber und schwer gegossen.

Drahtgeflechte

Bei grösserem Bedarf ganz besonders billige Preise.



M. J. Spangenthal Ww.

Nie wieder Gesang - Verein

lehren **Santunreinigkeiten u. Santauschläge**, wie: Miteiser, Gesichtspickel, Pusteln, Hautröte, Blütchen etc. nach dem tägl. Gebrauch der edigen

Carbol-Teerschwefel-Seife v. **Bergmann & Co.**, **Radebel** mit Schutzmarke: **Stiefenpferd.**
à St. 50 Pf. bei:
Apotheker Woelm.

Montag abend 9 Uhr

Gesangstunde

Sämtliche Mitglieder, aktive und passive sowie Ehrenmitglieder werden gebeten, vollständig zu erscheinen.
Der Vorstand.

Engl. Konversationsstunden
sucht junger Mann. Schriftliche Antworten an die Geschäftsstelle dieses

**Kaufet
nichts anderes gegen
Austen**

Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung, Krampf- u. Keuchhusten, als die feinschmeckenden

Kaiser's

Brust-Karamellen
mit den „Drei Tannen“.

5900 not. beal. Zeugn. v. Verzten u. Privaten

verbürgen den sicheren Erfolg. **Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.**
Zu haben bei:

S. Mohr

Inh.: **Richard Mohr**
Colw.-Hdgl. in Spangenberg

Persil

das selbsttätige
Waschmittel

gibt schneeweisse Wäsche ohne Reiben und Bürsten, nur durch einmaliges 1/4-1/2 stündiges Kochen. Kein weiterer Zusatz v. Seife oder Waschlauge erforderlich, deshalb billig im Gebrauch.

Garantirt unschädlich. Erhältlich nur in Original-Paketen.

FENKEL Co., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda

: Otto der Schüb :

Eine niederrheinisch-hessische Sage

von **Ed. Rud. Grebe**

:: Preis 20 Pfg. ::

Zu haben bei **C. Thomas.**
Buchdruckerei u. Papierhandl.

Zum Schulanfang:

✻✻ **Schulbücher,** ✻✻
sowie sämtliche vorchriftsmässigen Schulbedarfsartikel für den Schreib- und Zeichenunterricht für alle Schulen in Stadt und Land empfiehlt

Heinrich Lösch,
Buchhandlung — Buchbinderei
86 Spangenberg, Burgstr. 86

Formulare

für **Fleischbeschauer** und **Erichinenbeschauer.**
Erichinenscheine,
Personalberichte,
Pachtverträge
usw. usw.
zu haben in der Buchdruckerei von
Carl Thomas.